Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 21 (1914)

Heft: 40

Artikel: Die Bergstadt von Paul Keller

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-538607

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fr. 1,661,860 .- an oder um 65 Prozent. Der Kanton darf sich demnach mit seinen den Zeitbedürfniffen vollauf gerecht werdenden Ausgaben feben laffen.

Die 45 Sekundarschulen erzeigen Fonde von Fr. 4,439,315. 57 und ein "reines Bermögen" von Fr. 5,703,939. 15. Das Total der Aftiven - Gebäude, Grund und Boden, Fahrniffe eingerechnet - beträgt Fr. 8,043,269.22.

Die Bergstadt von Paul Kelley.

Befanntlich macht fich Paul Reller in ber "Bergftadt" geltend. Sier ift er heimisch, und hier gibt er fich in feiner gangen literarischen Große. Daber fommt es auch, bag die "Bergftabt" fich bereits eine große Lesersamilie geschaffen

Denn Baul Reller "zieht". -

Der zweite Jabrgang ift nun vollendet. Dan hat eine lleberficht über Paul Rellers literarisches Wollen und Vollbringen und über feinen Mitarbeiter. ftab. Der zweite Jahrgang bot wirklich Bieles, Bielerlei und Gebiegenes. Im Rapitel ber "erzählenden" Stoffe (Romane, Novellen 20.) haben fich beftbefannte und beimisch gewordene Ramen geltend gemacht wie Paul Reller felbst, dann Rarl Böttcher, Baronin Carola Buschmann, S. Drefler, Max Hapet, Sugo Lowel, R. Nordhaufen, S. Siwert, H. Mistolczi u. a. Das erzählende Gebiet hat wirklich treflliche Bearbeiter gefunden, deren Gaben allseitig anerkannt werben. -

Die "Gebichte und Sprüche" bedeuten nicht Lückenbüßer, sondern gehoren ins Gange hinein. Sie find unentbehrlich und bilben eine wohltuenbe Abspannung in der reichhaltigen Auswahl der lesbaren Stoffe. Dehrere find auch trefflich illustriert. hier spielt oft ber humor wohltuend mit. -

In ben Muffagen "belehrenden und beidreibenden" Inhalte finden wir Ramen wie At vom Rhon, G. W. Cherlein, Couard Engel, Albert Schmibt, Paul Reller, Dr. Sans Roft, Marie-Amalie von Godin, Felig Erber u. a. Besonders reichhaltig und ansprechend find bier die Mustrationen. Und ungemein vielseitig und unterhaltend ift der Inhalt z. B. Die Schönheit der Eichel -Das Tierleben der Korallenriffe, - Unter dem Wahrzeichen des Berner Mut - (Gine wirklich anziehenbe, gedankentiefe und formicone Charafteriftit ber Ausstellung!) Pinchologie bes französischen Bolfes, - Aus ber Beschichte bes deutschen Buchhandels, — Bom amerikanischen Frauenkult, — Riedersächsische pochzeitegebrauche und berlei mehr. Man barf ohne llebertreibung fagen: Die Bergstadt bietet in ihrem belehrenden und beschreibenden Teile, mas auch der literarische Gourmand nur munichen fann. Und bei Dieser Reichaltigfeit bes Inhalts findet fich auch eine febr beachtenswerte Formiconbeit. Es fann fomit ber Lefer mit vollster Genugtuung ben gangen Inhalt genießen und legt jebes Beft mit bem Gefühle innerer Befriedigung befeite. Bon Zeit gu Beit, je nach. bem der Gesprachsitoff bes Tages ein Gebiet geftreift, holt man gerne wieder ein Beft "Bergftadt", um bindenden Aufschluß und volle Rlarbeit über diefes ober jenes geographische Bilb ober volkswirtschaftliche Produtt fich zu holen. -

Rebenher bieten dann "Großvaters Bucherichrant" und "Bergftabters Bucherstube" gar viel Unterhaltendes und humoristisches aus alter und neuer Un vielen diefer Gaben taut ber humor ungewollt auf und werben die Lachmusteln unwillfürlich angeregt. -

Wir munichen ber "Bergstadt" Paul Rellers eine ftete Mehrung ihrer

bankbaren Lesersamilie. Sie verdient dieses Zutrauen. Möge der Berlag W. Gottl. Korn in Breslau I. mit dem 3. Jahrgang recht gute Erfahrungen machen.

Der gediegene Inhalt wird auch lebhaft unterstützt von flotter Ausstattung durch reichsten Bilderschmuck. So wird in dieser schweren Zeit die "Bergstadt" ihre Tore offen halten als eine Stätte des Trostes, der Beruhigung und der Ablenkung, die uns allen so nottut. "Duchhalten!" soll somit in Dankbarkeit unsere mutige Devise sein. Für den neuen dritten Jahrgang, der in verschöntem Kleid erscheinen soll, wird ein neuer Roman von Keller: "Ferien vom Ich" angekündigt, serner "Umbrische Wandergeschichten" von unserem Schweizer-Weister Heinrich Federer. Auch fernerhin soll die "Bergstadt" die billigste bunt illustrierte, vornehm gehaltene Zeitschrift für die gebildete deutsche Familie bleiben. Sie sei warm empfohlen.

Pädagogische Briefe aus Kantonen.

1. Luzern. Jesuiten in der Schweiz. Zahlreiche junge Schweizer Jesuiten sind in der letten Zeit in ihr Vaterland zurückgeztehrt. Kaum hat der deutsche Provinzial vernommen, daß die Schweiz zum Schutze ihrer Neutralität mobilisiere, so hat er allen Schweizer Jesuiten, welche noch nicht die Priesterweihe empfangen haben, besohlen, sich ihrem Vaterlande zur Verfügung zu stellen. Da die Jesuiten erst nach dem 30. Altersjahr die Weihen empfangen, so ist durch diese Verzordnung eine beträchtliche Anzahl in die Schweiz zurückgekehrt und hat sich der zuständigen Militärbehörde gestellt. Ein neuer Beweis für die Vaterlandsliebe und Treue der verbannten Schweizer Jesuiten.

Diese Tatsache bedeutet auch ein Stück Erziehung, aber christ= licher, katholischer Erziehung.

- 2. Zürich. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich teilt mit, daß der auf 15. Oktober angesetzte Beginn des Wintersemesters 1914/15 der Universität Zürich im Hinblick auf die außerordentlichen Zeitverhältnisse auf Montag, 26. Oktober, verschoben worden ist. Für die Immatrikulationen und die Ansetzung des Termins für Entrichtung der Kollegiengelder und der Staatsgebühren erläßt das Rektorat die ersforderlichen Publikationen.
- 3. St. Gallen. In der "Ostschweiz" ist ein Teil unseres Artikels "Krieg und Erziehung" in empfehlendem Sinne abgedruckt. Ein Be-weis, daß unser v. Hh. Mitarbeiter Pater Dr. Gregor Koch mit seinen gediegenen Darlegungen zeitgemäß und durchschlagend gearbeitet hat. Unseren herzl. Dank dem opferbereiten und einsichtsvollen Mitarbeiter. Er möge bald wieder in die Linie rücken!

Letthin starb der Hh. Pfarr-Resignat Jakob Elser. Ein Nekrolog meldet vom lb. Verstorbenen u. a.: "Aus seiner reichen Wirksamkeit seien nur einige Punkte herausgegriffen. Um meisten Urbeit gab ihm die Schule, wie er selbst sagte: "mehr als die